



Dr. Walter Boente
Länggassstrasse 21
3012 Bern
Schweiz

17. Mai 2013

Lieber Herr Boente,

dass ich erst jetzt schreibe, bitte ich zu entschuldigen. Für Ihr Buch über Nebeneinander und Einheit im Bürgerlichen Recht wollte ich nicht nur formell, sondern mit guten Gründen versehen danken, weil die Lektüre des Buchs außerordentlich anregend verlief. In der historisch-systematischen Schule des 19. Jahrhunderts wurde die Gliederung des Rechtsstoffs im BGB vorgespurt. Sie geht auf den Jahrhundertvorgang der Auseinandersetzung mit den *actiones* der Römer zurück. Das Thema der Konkurrenz und Teilbarkeit scheint auf den ersten Blick ein Spezialthema zu bilden, es röhrt aber, wie bewunderungswürdig analysiert, sozusagen das ganze juristische Systemdenken auf. Das Schrifttum über Savigny ist immens, aber Ihre Analyse gehört zum Besten, was über ihn geschrieben worden ist; es bewährt sich einmal mehr, dass wenn spezielle Aspekte die Feder leiten, der Ertrag meist größer ausfällt, als wenn allgemeine Betrachtungen über Methode usw. angestellt werden. Bei Savigny herrscht noch die große Harmonie und Störungen werden ignoriert oder abgeschoben; Windscheid stellt sich den Fragen, er erkennt die Ankunft einer neuen Zeit. Viele Stimmen bestellen dann das Feld, treffend die Überschrift "Unvollendete Entwicklungen". Kennzeichnend war nicht zuletzt die nicht ohne Spannungen verlaufende Zweispurigkeit von "autonomer" Begriffsbildung und gesetzgebendem Imperativtheorem.

In diesem Zusammenhang eine Frage, die Ihre Thematik wenn überhaupt natürlich nur am Rande berührt, da es sich bei Plancks "Mehrheit der Rechtsstreitigkeiten" um eine explizit prozessrechtliche Arbeit handelt – eine Frage, die bei Ihrer stupenden Kenntnis des 19. Jahrhunderts im Ganzen wie im Detail erlaubt sein möge: wie wäre die Monographie Plancks in den Strom der Entwicklungen einzuordnen? Besaß sie die Potenz, entscheidende Weichen zu stellen, oder mündete sie – notwendigerweise oder unerwarteterweise – in eine Sackgasse? Landsberg war da ganz euphorisch, ich selbst bin mir nicht mehr so sicher.

Lassen Sie mich meinen Dank wiederholen: ein höchst anregend-vorzügliches Buch!

W. W. L.